

Magenoperation



Eintritt zur Operation

Eintritt am Tag vor der Operation

Kommen Sie pünktlich zum abgemachten Termin und melden Sie sich an der Rezeption im Erdgeschoss. Das Pflegepersonal und der Stationsarzt informieren Sie über den weiteren Ablauf. Falls nötig und nicht bereits ambulant durchgeführt, erfolgt am Eintrittstag eine Blutentnahme. Eventuell werden weitere Untersuchungen (z. B. EKG (Elektrokardiogramm), Computertomografie, Kernspintomografie, Endoskopie) vorgenommen. Weiter erfolgt eine allgemeine Untersuchung/Befragung durch den Stationsarzt. Sie haben nochmals die Möglichkeit, mit dem Chirurgen allfällige Fragen zu klären.

Der Narkosearzt wird Sie ebenfalls besuchen und beraten. Ihre Einwilligung zur Operation und zur Narkose bestätigen Sie mit einer Unterschrift auf dem Aufklärungsbogen. Dieser wird in Ihrer Krankengeschichte abgelegt.

Medikamente

Bringen Sie beim Spitaleintritt alle Medikamente, die Sie aktuell einnehmen, in der Originalverpackung mit sowie, falls vorhanden, Allergie-, Endokarditis- oder Herzschrittmacherpass.

Was sonst noch wichtig ist

Bringen Sie möglichst wenig Bargeld, Schmuck und andere Wertsachen mit ins Spital.

Verlassen Sie bitte die Station nur nach Absprache mit den Pflegenden.



Operationstag

Allgemein

Sie werden vom Narkosearzt informiert, bis wann Sie noch essen und trinken dürfen. Bitte rauchen Sie am Operationstag nicht mehr. Vom Pflegepersonal werden Sie rechtzeitig geweckt und haben auch noch die Möglichkeit zu duschen. Lösen Sie in Absprache mit dem Pflegepersonal vor dem Transport in den Operationsaal noch Wasser. Schmuck und Zahnprothesen müssen im Zimmer gelassen werden.



Medikamente

Eventuell erhalten Sie vor der Operation ein Beruhigungsmittel, das für Sie den Ablauf der Narkose angenehmer macht. Ihre eigenen Medikamente nehmen Sie nur auf spezielle Anordnung des Arztes oder der Pflege ein.

Operationsablauf

Sie werden im Bett in den Vorbereitungsraum des Operationssaals gefahren. Dort erhalten Sie zur Einleitung der Narkose eine Infusion. Der Narkosearzt platziert den Katheter für die Periduralanästhesie. Während Sie bereits schlafen, wird ein Blasenkatheter eingelegt, da sich die Harnblase durch den Periduralkatheter nicht wie gewohnt entleeren kann. Im Anschluss an die Operation kommen Sie für 3–4 Stunden in den Aufwachraum und danach wieder in Ihr Zimmer auf der Station oder selten auch für 24–48 Stunden zur Überwachung auf die Intensivstation. Gegen Schmerzen wird Ihnen kontinuierlich eine Medikamentenlösung über den Periduralkatheter verabreicht. Zusätzlich erhalten Sie Schmerzmedikamente als Infusion. Bitte informieren Sie das Pflegepersonal, falls Sie zusätzliche Schmerzmittel benötigen. Mittels einer Drainage wird für einige Tage Wundsekret abgeleitet. Sie müssen am Operationstag bereits wieder mithilfe des Pflegepersonals für kurze Zeit aufstehen oder am Bettrand sitzen.

Ernährung

Nach der Operation bleiben Sie nüchtern, Sie erhalten jedoch einen Wasserzerstäuber, um Mund- und Rachenraum anzuweichen. Eine Magensonde leitet den Magensaft bzw. den Speichel kontinuierlich ab, um die Nahtheilung zu optimieren. In ganz seltenen Fällen kommt es zu postoperativer Übelkeit, die mit sehr gut wirksamen Medikamenten bekämpft werden kann.

Was sonst noch wichtig ist

Der Chirurg informiert auf Ihren Wunsch hin gerne nach dem Eingriff einen Angehörigen telefonisch über den Verlauf der Operation.

Nach der Operation

Allgemein

Bei problemlosem Verlauf können Sie 8–12 Tage nach der Operation nach Hause.

Medikamente/Infusion

Sie erhalten für einige Tage Schmerzmittel über den Periduralkatheter sowie, falls nötig, zusätzliche Schmerzmittel als Infusion. Sobald Sie feste Nahrung zu sich nehmen, können die Schmerzmittel in Tablettenform verabreicht werden.

Solange Sie den Periduralkatheter benötigen, sind auch ein Blasenkatheter und eine Infusion erforderlich.



Untersuchungen

Es erfolgen regelmässige Kontrollen der Entzündungswerte, der Elektrolyte, der Leberwerte und des Blutbildes. Weitere Blutuntersuchungen sind bei komplikationslosem Verlauf nicht erforderlich.

5–7 Tage nach der Operation wird eine Kontrastmitteluntersuchung durchgeführt. Falls diese unauffällige Verhältnisse zeigt, kann die Magensonde entfernt werden.

Ernährung

Nach der Operation sind Sie nüchtern, bis die Kontrastmitteluntersuchung durchgeführt wurde. Anschliessend werden Sie mit schluckweise Tee oder Wasser den Kostaufbau beginnen. Je nach Befinden erfolgt an den nachfolgenden Tagen ein schrittweiser Kostaufbau bis zu leichtverdaulicher Kost.

Bei Entfernung von grossen Magenanteilen oder vom gesamten Magen wird der Kostaufbau zusammen mit der Ernährungsberaterin durchgeführt.

Was sonst noch wichtig ist

Nach Erhalt des definitiven Resultats der Gewebeuntersuchung wird mit Ihnen die weitere Therapie besprochen.

Der Austritt erfolgt vor 11 Uhr vormittags. Sie erhalten ein Rezept mit den nötigen Medikamenten, einen Kurzbericht für Ihren Hausarzt sowie gegebenenfalls ein Arbeitsunfähigkeitszeugnis. Bitte organisieren Sie, dass Sie vom Spital abgeholt werden. Für allfällige Telefongebühren, Besucheressen etc. stellen wir Ihnen eine separate Rechnung.

Verhalten zu Hause

Allgemein

Wir empfehlen 3–5 Tage nach Spitalaustritt eine Vorstellung beim Hausarzt zur Kontrolle der Wundverhältnisse. Duschen ist ab sofort erlaubt. Sie sollten sich für 6 Wochen körperlich schonen, keine schweren Lasten heben und sich nicht sportlich betätigen.

Ernährung

Sie dürfen in der Regel normale, leicht verdauliche Kost zu sich nehmen oder die Kost, welche von der Ernährungsberatung mit Ihnen besprochen wurde. Halten Sie sich bitte an diese Empfehlungen.

Medikamente

Es ist gut möglich, dass Sie in der ersten Woche nach der Operation noch Schmerzmittel benötigen. Nehmen Sie nur ärztlich verordnete Medikamente ein und setzen Sie sich mit Ihrem Hausarzt in Verbindung, wenn diese eine ungenügende Wirkung zeigen. Eine Vitamin B12-Substitution wird einmal pro Monat durchgeführt.

Was sonst noch wichtig ist

Bei akuten starken Schmerzen, einer Rötung oder Sekretabsonderung im Bereich der Wunden, Fieber oder anhaltendem Erbrechen nehmen Sie bitte umgehend Kontakt mit Ihrem Hausarzt auf oder melden Sie sich direkt auf unserer Notfallstation.

stClaraspital

In besten Händen.

St. Claraspital, Kleinriehenstrasse 30, Postfach, CH-4016 Basel
T +41 61 685 85 85, F +41 61 691 95 18, scs@claraspital.ch
www.claraspital.ch